

BAPP GmbH · Heussallee 18-24 · D-53113 Bonn

**Bonner Akademie für
Forschung und Lehre
praktischer Politik GmbH**
Heussallee 18-24
53113 Bonn
Tel.: 0228/73-62990
Fax: 0228/73-62988
info@bapp-bonn.de
www.bapp-bonn.de

PRESSEMITTEILUNG 02/2025

Bonn, 28. Mai 2025

Armutsgefährdung von Kindern in Deutschland weiterhin hoch Josefine Paul: „Eine Schande für ein so reiches Land“

Bonn, 26. Mai 2025 – Die Armutsgefährdung von Kindern in Deutschland bleibt alarmierend hoch. Im Jahr 2023 waren weiterhin 2,1 Millionen Kinder von Armut betroffen. „Das ist eine Schande für ein so reiches Land“, betonte die nordrhein-westfälische Familienministerin Josefine Paul (MdB) bei einer Veranstaltung zum Thema „Was bedeutet „gute“ Familienpolitik? der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik (BAPP).

Auf dem Podium diskutierten neben Ministerin Paul auch Prof. Dr. Martin Bujard, stellvertretender Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB), Prof. Dr. Gregor Kirchhof, Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Steuerrecht, sowie Carla Baum, Ressortleiterin Familie bei DIE ZEIT. Moderiert wurde die Runde von Julia Grimm, Redakteurin und Reporterin bei phoenix.

Familienvielfalt anerkennen – Politik muss mit der Realität Schritt halten

In ihrem Impulsvortrag unterstrich Ministerin Paul den gesellschaftlichen Stellenwert von Familie als Band und Bund in einer Gemeinschaft, in der das Für- und das Miteinander zählen. Angesichts von 8,5 Millionen Familien in Deutschland müsse Politik die Vielfalt heutiger Familienformen anerkennen – darunter Regenbogen-, Pflege- oder Patchworkfamilien, Alleinerziehende sowie Co-Parenting-Modelle. Klassische Rollenaufteilungen seien längst nicht mehr die Regel.

Gute Familienpolitik: ressortübergreifend, präventiv, partizipativ

Gute Familienpolitik sei nach Pauls Worten vor allem ressortübergreifend – mit Berührungspunkten zu Arbeit, Wohnen, Gesundheit und Mobilität. In NRW seien dazu die Familiendialoge eingeführt worden, bei denen Familien direkt ihre Bedürfnisse und Erfahrungen einbringen können.

Besonders besorgniserregend sei die anhaltend hohe Kinderarmut in Deutschland. Laut Paul seien vor allem kinderreiche Familien sowie Alleinerziehende betroffen.

Expert:innen fordern stärkere politische Impulse

Prof. Dr. Martin Bujard unterstrich, dass das Wohlergehen von Eltern und Kindern das zentrale Ziel von Familienpolitik sein müsse. Besonders relevant sei die Erwerbstätigkeit der Eltern, insbesondere der Mütter. Politische Fortschritte wie der

Präsidenten:
Prof. Sigmar Gabriel
Armin Laschet MdB
Ehrenpräsident:
Prof. Bodo Hombach
Vorsitzender des Kuratoriums:
Ronald Pofalla
Vorsitzender des
Wissenschaftlichen Beirates:
Prof. Dr. Volker Kronenberg

Kita-Anspruch oder das Elterngeld seien positive Entwicklungen der 2000er Jahre – in den letzten 10 bis 15 Jahren jedoch sei zu wenig passiert. Die Kindergrundsicherung sei gescheitert, lediglich der Kinderzuschlag sei erhöht worden.

Prof. Dr. Gregor Kirchhof kritisierte eine überregulierte Familienpolitik. Er plädierte für mehr Freiheit in der Ausgestaltung des Familienlebens und wies auf die Bedeutung auch privater und häuslicher Betreuungsformen hin: Kindeswohl sei ein „Suchbegriff“ und hier kämen hauptsächlich Eltern, Freunde und Gesellschaft in die Pflicht, nicht in erster Linie der Staat.

Carla Baum von DIE ZEIT hingegen betonte die Verantwortung des Staates: Gerade für sozial benachteiligte Familien seien öffentliche Betreuungsangebote entscheidend für Chancengleichheit und Erwerbstätigkeit. „Deutschland ist bei all seinem Reichtum immer noch ein sehr chancenungleiches Land“, so Baum.

Pressekontakt:

Hannah Sahm

Leitung Kommunikation

E-Mail: hannah.sahm@bapp-bonn.de

Tel.: 0228/73-62990

www.bapp-bonn.de

www.instagram.com/bonner_akademie

www.linkedin.com/company/bappbonn